

Uebung des Verstandes.

Man kann es den Pädagogen unserer Zeit nicht vorwerfen, daß sie die Uebung des Verstandes nicht nothwendig achteten, wenn sich voraussetzen läßt, daß sie unter dem Worte mit uns etwas ähnliches verstehen. Es sind in Kurzem über kein Fach der Erziehung mehr Schriften erschienen, als über die Verstandesübung.

Es wäre nur zu wünschen, daß sie jedesmal das Ganze der Erziehung und in welcher Stelle ihre Arbeit eintreten, wie sie folgen, wenn sie vorausgehen soll möglichst genau erwägten und angäben. Unter der Fülle gleichartiger Schriften würde ihre brauchbare Arbeit leichter hervorgezogen.

Die beste Vorarbeit ist natürlich die Uebung der Erinnerung. Der erwachte Verstand aber hat die seinige angewiesen in der Sprache und später in den Wissenschaften. Sprechen lehren heißt denken lehren. Die Sokratis und das Katechisiren müssen als Anleitungen betrachtet werden, mit den Kindern auf die rechte Art zu sprechen. Jedes Gespräch, jede Erzählung, jede Lecture kann eine Denkübung werden.

Es ist bei unverschrobenen Menschen nicht schwerer viele Gedanken als viele äußere Kenntnisse mitzutheilen. Jeder Polyhistor hätte eben so leicht ein reicher Denker werden können.

Lasse sich niemand durch das Frappante des Satzes an seiner Wahrheit irren: im Vorausgegangen liegt sein Beweis. Mancher erschrickt vor dem, was er verfehlt hat, oder was an ihm verfehlt ist. Aelteren aber mögen das Gesagte ihrer besondern Aufmerksamkeit würdigen.

Der Verstand ist nicht alles, das hindert aber nicht, daß er sehr viel sei und für das Ganze des Geistes von bedeutendem Einfluß. Er ist der Sprecher des Geistes, sein Organ vor uns selber und vor andern, ja wir machen seine Sprache gern zum Organ unserer Annäherung an Gott, im Gebete.

§. 17.

Schlußanmerkung.

Wenn Verstand als die Einwirkung der Freiheit auf die Gedankensphäre gefaßt wird, so scheint es der Sprachgebrauch zu begünstigen, daß man Vernunft die Einwirkung des Erkennens auf die Freiheit, oder auf den Willen und das Handeln nenne. Beides ist verwandt, doch nicht absolut eins. Man handelt nach den Regeln der Vernunft, man behandelt oder ordnet eine Wissenschaft nach denen des Verstandes. So viel über ein Wort, das hier vermißt werden könnte.

Die Einwirkung der Gedankensphäre auf das Gefühlsvermögen heißt im ausgezeichnetsten Grade Begeisterung, Enthusiasmus, für die mindern Grade sind die Namen mehrfach: alle nicht fest bestimmt durch Schuld der Sprache.